

**Wuppertal Institut**  
für Klima, Umwelt, Energie  
GmbH

---

**Bericht**

**54. Sitzung  
Clean Development Mechanism  
Executive Board**

**24. – 28. Mai 2010**

*Christof Arens*

## Tagesordnung

Das *Clean Development Mechanism Executive Board* (CDM EB) tagte vom 24. – 28. Mai 2010 zum 54. Mal (EB 54). Auf der Tagesordnung des Treffens standen die folgenden Punkte:

1. Treffen mit dem Exekutiv-Sekretär der UNFCCC
2. Fragen der Mitgliedschaft
3. Akkreditierung von *Operational Entities*
4. Methoden für *Baselines* und Monitoringpläne
5. Kleinprojekte
6. *Programmes of Activities*
7. Registrierung von CDM-Projektaktivitäten
8. Ausstellung von *Certified Emission Reductions*
9. CDM *Management Plan* und Ressourcen
10. Verschiedenes

### 1 Treffen mit dem UNFCCC-Exekutivsekretär

Yvo de Boer, scheidender UNFCCC Exekutivsekretär, besuchte das Treffen des CDM EB. De Boer hob in einer kurzen Rede die Bedeutung des CDM hervor. Er bedauerte, dass Marktmechanismen in den derzeitigen Verhandlungstexten zu post 2012 eine so geringe Rolle spielten. 85 % der Investitionen in den Energiesektor müssten von privaten Investoren getätigt werden, deshalb müsse dringend über die Einbindung privater Akteure nachgedacht werden – sei es über Ordnungsrecht, steuerlicher Eingriffe oder durch markt-basierte Instrumente. Darüber hinaus verwies de Boer darauf, dass der CDM derzeit sein zweites Ziel, die Förderung der nachhaltigen Entwicklung in den Gastländern, nicht oder wenn, dann nur zufällig erfülle. Er bedaure diese Entwicklung zusammen mit der unausgewogenen geografischen Verteilung der CDM-Projekte ausdrücklich, hob der Exekutivsekretär hervor.

Die Board-Mitglieder dankten de Boer für seine Amtszeit. Der Vertreter der kleinen Inselstaaten verwies darauf, dass gerade Industrieländer die Marktmechanismen vorantrieben und die offsetting-Funktion der CERs nutzen wollten. Er forderte deshalb eine klare Regelung der *Supplementarity Rule*, denn nur wenn Industrieländer *und* Entwicklungsländer ihre Emissionen reduzierten, könne das von den kleinen Inselstaaten geforderte 1,5 Grad-Ziel erreicht werden. Andere EB-Mitglieder verwiesen auf den großen Erfolg

Ivo de Boer schlägt neue Marktmechanismen vor und bedauert, dass der CDM so wenig zur nachhaltigen Entwicklung der Gastländer beiträgt.

und die Effizienz des CDM. Man befinde sich aber an einem Scheidepunkt und die Zukunft des CDM sei ungewiss; hierzu müsse dringend eine Vision entwickelt werden.

Der UNFCCC Exekutivsekretär erwiderte, in Zukunft ließen sich unterschiedliche Mechanismen denken. So könne ein Entwicklungsland bpsw. ein Ziel von 30% Erneuerbaren für Jahr X haben. Die Entwicklung solcher Projekte könnte über Tender ausgeschrieben werden und etwa für jede zehnte Tonne ein Emissionszertifikat ausgegeben werden. Im Jahr X müsse dann die Regierung des Gaststaats lediglich ein Zertifikat ausgeben, mit dem Ergebnis, dass kein komplizierte Genehmigungsprozess durchlaufen werden müsse und die Risiken minimiert würden.

Die Board-Mitglieder dankten Herrn de Boer abschließend erneut für seinen intensiven Einsatz und wünschten ihm für die Zukunft alles Gute.

## 2 Fragen der Mitgliedschaft

Das Board begrüßte Herrn Maosheng Duan aus China, der zukünftig die Gruppe der asiatischen Nicht-Annex-I-Staaten vertreten wird. Dieser Sitz war seit der letzten Vertragsstaatenkonferenz unbesetzt gewesen.

Maosheng Duan, PhD, ist Ingenieur und Wirtschaftswissenschaftler mit Managementschwerpunkt. Derzeit ist er außerordentlicher Professor an der Tsinghua-Universität sowie Berater der chinesischen DNA. Er hat sich unter anderem intensiv mit HFC 23-Projekten beschäftigt. Zudem war er von 2006 bis 2009 Mitglied des Joint Implementation Supervisory Committee und zeigte sich dort als profunder Kenner der Materie.

Der Chinese Maosheng Duan übernimmt den vakanten Sitz der *Asian Group* im EB.

## 3 Akkreditierung von Operational Entities

Das Board akkreditierte fünf neue DOEs.

Das Sekretariat stellte in der geschlossenen Sitzung einen Bericht über die *Performance* der DOEs vor. Dieser beruht auf den auf EB 52 verabschiedeten Regelungen zur kontinuierlichen Überwachung der DOEs. Der Bericht ist nach Ansicht des Board aber noch nicht aussagekräftig genug, da die betrachtete Zeitspanne noch nicht groß genug sei. Ob und welche Teile des Berichts veröffentlicht werden, ist bisher nicht entschieden.

Dem Board sind die Berichte zur *Performance* der DOEs nicht aussagekräftig genug.

In der öffentlichen Sitzung berichtete der Vorsitzende des *Accreditation Panel* (AP), Samuel Adejuwon, aus der laufenden Arbeit der Arbeitsgruppe:

Die Überarbeitung des *Accreditation Standard* ist weiterhin in Bearbeitung, vor allem hinsichtlich der Kompetenzen, die MitarbeiterInnen der DOEs aufweisen müssen. Ebenso arbeitet das AP an der genauen Textfassung bezüglich der Unparteilichkeit der Gutachter.

Darüber hinaus entwirft das AP derzeit eine Leitlinie, um die Haftungsfragen der DOEs im Zuge der Ausstellung von CERs zu klären. Auch würden vermehrt Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt, bspw. um das Regelwerk des *Accreditation Standard* zu trainieren, berichtete der Vorsitzende.

Auf Nachfrage von Board-Mitgliedern verwies das Sekretariat darauf, dass bei man bei den Trainingsmaßnahmen mit den Kollegen von JI zusammenarbeite, die eine Online-Trainingsplattform eingerichtet hätten. Wenn der CDM *Accreditation Standard* sowie die *Accreditation Procedure* in diese Form integriert werden könnten, entstünden für die Nutzung der Online-Plattform keine weiteren Kosten.

Das Board fragte nach konkreteren Angaben zu den Arbeiten am *Accreditation Standard*. Der AP-Vorsitzende erläuterte, dass der kommende Entwurf zunächst mit dem DOE-Forum abgestimmt werde, um dann in überarbeiteter Form auf einem Workshop mit den DOEs Anfang Juli nochmals diskutiert zu werden. Das AP hofft, dem EB einen finalen Entwurf auf der Juli-Sitzung des Boards präsentieren zu können.

Zum VVM finden weiterhin Workshops statt, in erster Linie mit DOEs. Seit April ist auch eine Online-Plattform freigeschaltet, über die die DOEs Kommentare und Fragen einreichen können.

## 4 Methoden für Baselines und Monitoringpläne

Das EB genehmigte keinen neuen Methoden, da die letzte Sitzung des *Methodologies Panel* ausfallen musste.

Zu HCFC-22-Projekten, die die Methode AM 0001 nutzen, präzisierte das Board die in der Methode vorgeschriebenen Anforderung, nach der die betreffenden Anlagen mindestens drei Jahre Betriebsdauer zwischen 2000 und 2004 nachweisen müssen. Unklar war hier, wie mit sog. *Swing Plants*, die neben HCFCs auch weitere Fluorchlorkohlenwasserstoffe produzieren, umzugehen sei. Das Board legte nun für fest, dass während dieser Zeit

Die Kompetenzanforderungen an DOE-MitarbeiterInnen für den *Accreditation Standard* sind in der Entwicklung.

Auf der nächsten Sitzung soll die Überarbeitung des *Accreditation Standard* vorliegen.

Die Methode AM 0001 zu HCFC-Projekten wird präzisiert.

kontinuierlich HCFC-22 produziert worden sein müsse, und zwar ohne Unterbrechungen.

Auf der generellen Ebene diskutierte das Board über die Überarbeitung der Leitlinie, die Änderungen an den genehmigten Methoden regelt. Das Sekretariat erklärte, dass ein Großteil der Änderungen an Methoden nicht die Treibhausgasreduktionen betreffe, dennoch aber jedesmal ein aufwändiger Genehmigungsprozess durchlaufen werden müsse. Deshalb schlägt es vor, Änderungen an Methoden zu unterscheiden in Nachbesserung (*Amendment*) und Überarbeitung (*Revision*). In ersterem Fall soll ein deutlich reduzierter Prozess ablaufen: Die Nachbesserung würde lt. Vorschlag vom EB-Vorsitzenden auf Vorschlag des MP-Vorsitzenden genehmigt und allen Board-Mitgliedern (per E-Mail) vorgelegt; wird kein Widerspruch eingelegt, ist die Nachbesserung in Kraft.

Die Board-Mitglieder zeigten sich zunächst skeptisch gegenüber diesem Vorschlag. Einigen waren die Formulierung zu vage; andere monierten, dass die Übergangsfrist zur Nutzung der veralteten Methode von acht auf vier Monate zurückgesetzt werden solle. Auch wurde eine direktere Kommunikation zwischen dem *Meth Panel* und den betroffenen Projektentwickler vorgeschlagen. Eine neu eingeführte 10-Tages-Frist für Kommentare der Öffentlichkeit zur Überarbeitung der Methode wurde begrüßt, jedoch für nicht ausreichend befunden.

Das Board einigte sich schließlich auf eine Fassung, die eine Anhörung des Projektentwicklers während der betreffenden *Meth Panel*-Sitzung vorsieht; die 10-Tages-Frist bleibt unverändert, die Übergangsfrist wurde wieder auf acht Monate angehoben. Für Forstprojekte gilt eine separate Leitlinie, die vor allem eine längere Übergangsfrist von 18 Monate vorsieht. Die Leitlinien sind als Annex 2 und 3 zum Bericht dieses Treffens abrufbar.

Ferner diskutierte das EB erneut, wie das *Tool to calculate the Emissions Factor for an Electricity System* zu überarbeiten sei. Das Sekretariat präsentierte zwei mögliche Optionen: Entweder könne ein von der DNA entwickelter Faktor vom Board unmittelbar anerkannt werden, oder der Faktor werde nach einer Prüfung durch Sekretariat und/oder EB anerkannt. In letzterem Falle müsse sichergestellt sein, dass die Prüfenden jegliche Informationen über das Zustandekommen des Emissionsfaktor vertraulich behandelten; die Prüfung müsse am Standort der DNA stattfinden, keine Daten dürften kopiert oder mitgenommen werden. Für am wenigsten entwickelte Länder schlug das Sekretariat ein vereinfachtes *Tool* vor.

Die Board-Mitglieder diskutierten den Vorschlag erneut sehr kontrovers. Vertreter der großen Schwellenländer beharrten abermals darauf, dass die Berechnung des Faktors durch die DNAs eine ausreichend große Sicherheit garantiere, dieser könne dann von den DOEs bei der Validierung überprüft

Bei der Überarbeitung von Methoden soll in Zukunft zwischen geringfügigen Nachbesserungen und Überarbeitungen unterschieden werden.

Bei der Überarbeitung von Methoden muss in Zukunft die Öffentlichkeit angehört werden.

Die Überprüfung eines von einer DNA veröffentlichten *Grid Emissions Factor* wird erneut kontrovers diskutiert.

werden. Vertreter der Industrieländer verwiesen jedoch darauf, dass das Board keine Angaben unmittelbar akzeptieren solle ohne eigene Prüfung. Das Sekretariat verwies ergänzend darauf, dass die nachgelagerte Prüfung durch DOEs die Validierungskosten stark in die Höhe treibe.

Schließlich einigte sich das Board darauf, dass es keine Überprüfung der Faktoren durch Sekretariat oder EB geben wird; jedoch wird die jeweilige DNA nach Fertigstellung des Faktors eine DOE zur Prüfung einladen. Im Falle einer positiven Prüfung und Akzeptanz der Berechnung des Faktors wird von dieser Sitzung ein Bericht angefertigt, der dem Board zur Kenntnis vorgelegt wird. Zu EB 56 soll eine konsolidierte Fassung vom Board genehmigt werden.

Zur Überarbeitung der Regelungen zu Projekten, die als erste ihrer Art durchgeführt werden (*first-of-its-kind*) und zur *common practice analysis* wird das Board auf seiner 56. Sitzung einen Entwurf des Sekretariats und einer Kleingruppe von Board-Mitgliedern anhören.

## 5 CDM-Kleinprojekte

Das Board genehmigte zwei neue Methoden und revidierte sieben. Bei den Revisionen ging es vor allem um Erweiterungen der Anwendbarkeit der Methoden. Ausführlich debattierte das Board Änderungen an der Methode AMX-III.T zur Produktion von Pflanzenöl zur Nutzung als Treibstoff. Der Vorschlag der Kleinprojekte-Arbeitsgruppe war, die Methode unter anderem auszudehnen auf Altspeiseöl und –fette. Die Board-Mitglieder befanden den Vorschlag jedoch für zu kompliziert, die Maßgaben seien zu direkt aus der betreffenden *Large Scale*-Methode kopiert worden. Das *Meth Panel* wird sich des Falls noch einmal annehmen.

Weitere Einzelheiten zu den SCC-Methoden im Anhang zwei dieses Berichts.

Über die fallspezifischen Entscheidungen hinaus debattierte das EB, wie die von der CMP geforderte Vereinfachung des Zusätzlichkeitsnachweis von Kleinprojekten zu Erneuerbaren Energie bis zu 5 MW bzw. Energieeffizienz bis zu einer Energieersparnis von 20 GWh pro Jahr (vom Sekretariat als *Very Small Scale* Projekte, VSSC, bezeichnet) aussehen könne. Das Sekretariat hatte hierzu einen Entwurf erarbeitet, unter anderem auf Basis eines *Call for Public Inputs*. Der Entwurf legt einfache Ja-/Nein-Kriterien vor, bei deren Zutreffen die Projekte automatisch als zusätzlich eingestuft werden sollen. Grundvoraussetzung soll jeweils sein, dass die Projekte in LDC bzw. SIDS oder und besonderen unterentwickelten Gebieten durchgeführt werden

*Grid Emissions Factors* sollen in Zukunft von den DOEs einmalig überprüft werden.

Das EB genehmigte zwei neue SSC-Methoden und revidierte sieben.

Der Zusätzlichkeitsnachweis für Microprojekte muss vereinfacht werden.

und dass sie für Haushalte bzw. KMU durchgeführt werden. Als weitere Kriterien schlug das Sekretariat vor, eine Marktdurchdringung von unter 5% der jeweiligen Maßnahme bzw. Technologie anzusetzen sowie bestimmte Schwellenwerte für die Energieerzeugung bzw. -einsparung einzuziehen. Erneuerbare-Energien-Projekte sollten nur *Off-grid* laufen.

Das Board begrüßte die Vorschläge, kritisierte jedoch Detailregelungen. So sei unter anderem die Vorgabe der Marktdurchdringung nicht eindeutig definiert; hier müsse man sich vor Trittbrettfahrern absichern. Auch das Kriterium „unterentwickelte Gebiete“ (*underdeveloped zones*) sei viel zu schwammig. Der Vertreter aus Indien verwies darauf, dass in vielen Entwicklungsländern nicht das Fehlen eines Elektrizitätsnetzes das Problem sei, sondern die vielen Schwankungen und Abschaltungen der Stromversorgung.

Die schließlich verabschiedeten Anforderungen können den nachfolgenden Diagrammen entnommen werden. Für Erneuerbare Energien wurde eine Positivliste von Technologien aufgenommen, die das Board auf Vorschlag der DNA genehmigen muss, *underdeveloped zones* müssen bereits vor Inkrafttreten dieser Regelungen bestanden haben. Einige Kriterien sollen zunächst erprobt werden, um u.U. später angepasst werden.

Microprojekte können in Zukunft vom Nachweis der Zusätzlichkeit ausgenommen werden, unter anderem Basis einer Positivliste mit Technologien.

Anforderungen für Erneuerbare Energien-Projekte:

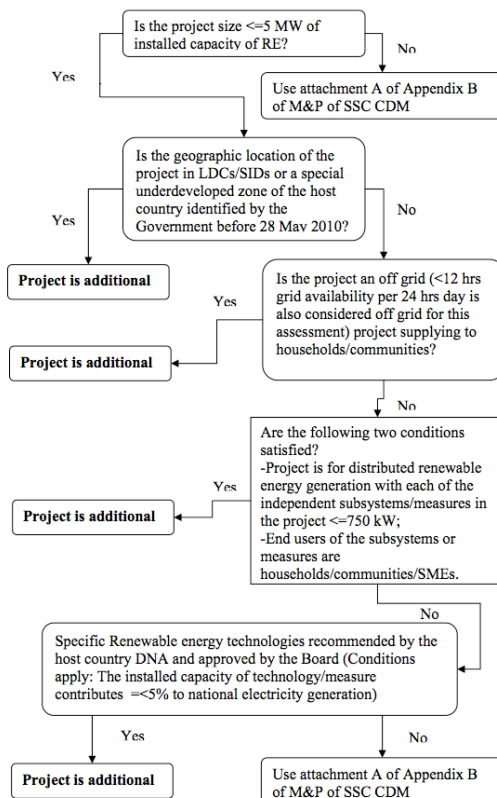


Figure 1: Additionality test for VSSC RE projects

Entscheidungsbaum für Energieeffizienzprojekte:

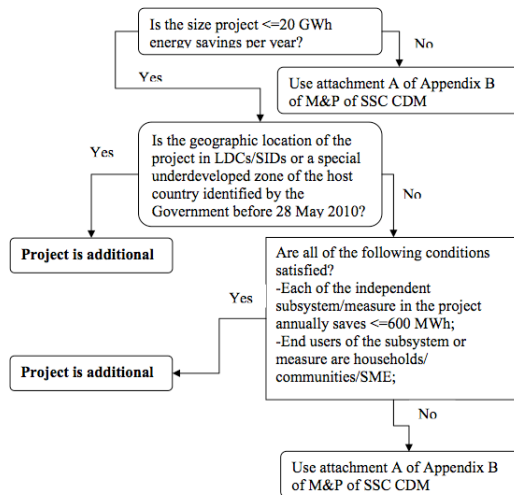


Figure 2: Additionality test for VSSC EE projects

Weitere Einzelheiten siehe Annex 15 des offiziellen Berichts, siehe <http://cdm.unfccc.int/EB/index.html>.

Darüber hinaus passte das Board noch die Leitlinien zum *Debundling* an, um die Regelungen an den neuen Projekttypen PoA anzupassen; ferner wurden die *General guidelines to SSC CDM methodologies* überarbeitet, um für Fälle von Neuanlagen die *Baseline*-Bestimmung klarer zu fassen.

## 6 Programmes of Activities

Das Board hörte eine Analyse des Sekretariats zur Frage der Zusätzlichkeit bei *Programmes of Activities*. Bisher ist strittig, ob die *Additionality* auf Ebene des Programms oder auf CPA-Level nachgewiesen werden muss. Das Sekretariat kommt nach nochmaliger Auswertung der bisher verabschiedeten *Guidance* zum Schluss, dass der Zusätzlichkeitsnachweis nur auf Ebene des PoA geführt werden muss. CPAs müssen dann lediglich die im PoA vereinbarten Kriterien zum Hinzufügen von CPA erfüllen, der dezidierte Zusätzlichkeitsnachweis würde entfallen. Dies gilt nach Ansicht des Sekretariats sowohl für SSC-PoA als auch für herkömmliche *Programmes*. Für eine ausführliche Herleitung dieser Argumentation vgl. die Präsentation des Sekretariats, abrufbar unter:

[http://unfccc2.meta-fusion.com/kongresse/cdm54/pdf/CDM54\\_Item-3d.pdf](http://unfccc2.meta-fusion.com/kongresse/cdm54/pdf/CDM54_Item-3d.pdf)

Die Zusätzlichkeit bei PoA muss nach Ansicht des Sekretariats nur auf Ebene des Programms nachgewiesen werden, nicht auf CPA-Ebene.



Die Board-Mitglieder reagierten teilweise überrascht. Ein Mitglied verwies auf größere PoA in der Industrie, die in verschiedenen Standorten durchgeführt würden. Hier müsse an jedem Standort die Zusätzlichkeit der einzelnen CPA geprüft werden, forderte der Vertreter. Das Sekretariat bekräftigte hierzu seinen Standpunkt, dass das Erfüllen der Zulässigkeitskriterien ausreiche, um nachzuweisen, dass diese Maßnahme ohne das PoA nicht durchgeführt worden wäre. Das PoA fungiere hier für das CPA in der gleichen Rolle wie der CDM für herkömmliche Projekte.

Das Board beauftragte das Sekretariat schließlich, seine Erkenntnisse mit Beispielen zu hinterlegen und einen Entwurf für eine Richtlinie zu erarbeiten. Dieser soll auf der nächsten Sitzung besprochen werden.

Der Zusätzlichkeitsnachweis bei PoA ist auf der nächsten Sitzung wieder Thema.

## 7 Registrierung von CDM-Projektaktivitäten

Am 28. Mai 2010 waren 2.216 CDM-Projekte registriert.

Das Board behandelte insgesamt 21 *requests for review* von Anträgen auf Registrierung von CDM-Projekten.

Das EB beschloss, ein Projekt zu registrieren, nachdem Klarstellungen eingegangen waren. Ein weiteres Projekt wird aufgrund von weiteren Erläuterungen oder bereits erfolgten Korrekturen registriert. Acht Projekte werden nach der Durchführung von Korrekturen registriert. Für elf Projekte beschloss das EB ein *Review*.

Eine genaue Auflistung der Projekte findet sich in Anhang 3 dieses Berichts.

Erneut debattierte debattierte das Board in geschlossener Sitzung über die Berücksichtigung von *E+/E-Policies* beim Nachweis der Zusätzlichkeit. Die Vorlage des Sekretariats für die aktuelle Sitzung findet sich online unter <http://cdm.unfccc.int/EB/054/eb54annagan3.pdf>.

Weiterhin gibt es keinen Beschluss zu nationalen und sektoralen Politiken im Hinblick auf die Zusätzlichkeit (*E+/E-Policies*).

Das Board überlegt derzeit vor allem, wie DOEs mit Änderungen von Politiken umgehen sollen, wie Marktpreise ermittelt werden sollen und wie eine Vergleichbarkeit der Analysen herzustellen wäre. Das Sekretariat soll nun unter anderem die Einspeisevergütungen für Wind- und Wasserkraftprojekte in China detailliert untersuchen. Wann das EB das Thema in öffentlicher Sitzung behandeln wird, war nicht zu erfahren.

Im Zuge seiner Aktivitäten zur Überarbeitung und Verschlankeung der internen Prozesse diskutierte das Board, wie das Verfahren zur Registrierung von Projekten vereinfacht werden könne. Das Sekretariat präsentierte einen Ablaufplan, der die auf der letzten Sitzung vereinbarten zwei *Completeness*

*Checks* umfasst: Eine erste Prüfung umfasst direkt bei Eingang des Projekts einen Abgleich, ob alle Dokumente vollständig und richtig ausgefüllt wurden. Dieser Test soll in max. sieben Tagen erfolgen. Darauf folgt ein zweiter Test, der die Übereinstimmung mit den Erfordernissen des VVM abprüft (max. 30 Tage). Die einzelnen Stationen der Projektregistrierung werden jeweils online veröffentlicht und die Projektentwickler bzw. DOEs informiert. Im Falle einer positiven Prüfung wird das Sekretariat den Registrierungsantrag innerhalb von 14 Tagen nach der Veröffentlichung des Registrierungsantrags an das EB weiterleiten. Innerhalb einer Frist von vier Wochen können dann entweder eine projektbeteiligte Partei bzw. drei Board-Mitglieder ein *Review* beantragen oder das Board das Projekt registrieren. Das Sekretariat hob abschließend hervor, dass durch diese Abläufe vor allem direkt ersichtlich sei, ob die Bearbeitungsfristen der aktuellen Projekte in der Pipeline eingehalten würden.

Das Board begrüßte diese Vorschläge. Einige Fristen stießen auf Widerspruch. Einige Board-Mitglieder sprachen sich für schnellere Verfahren aus, andere mahnten ausreichende Zeitkontingente zur Wahrung der Qualität an. Schließlich einigte man sich auf die Beibehaltung der sieben-Tages-Frist für den ersten Completeness Check, der zweite VVM-Check soll dagegen nur 23 Tagen maximal umfassen. Die ganze *Procedure* ist einsehbar in Annex 28 des offiziellen Berichts. Anhang 29 beinhaltet die vom Sekretariat verwendeten Checklisten.

Ohne große Diskussion verabschiedete das EB darüber hinaus eine Leitlinie, die die Modalitäten für die Rücknahme eines Antrags auf Registrierung regelt.

Die internen Abläufe zur Projektregistrierung werden gestrafft, mangelhafte Projekte früher aussortiert.

## 8 Ausstellung von CERs

Am 28. Mai waren 417.579.918 CERs ausgegeben.

Das EB behandelte insgesamt 9 *requests for review* von Anträgen auf Ausstellung von CERs. Das Board beschloss für sechs Projekte die Ausstellung von CERs nach der Durchführung von Korrekturen. Für die drei anderen Projekte beschloss das Board ein *Review*.

Für drei weitere Projekte beschloss das Board die Ausstellung von CER, nachdem die DOEs Änderungen am PDD beantragt hatten und diese vom Board genehmigt worden waren.

Weitere Einzelheiten zu ausgestellten CER siehe Annex 4 dieses Berichts.

Das EB behandelte 9 *requests for review* von Anträgen auf Ausstellung von CERs.

Zu weiteren Beschlüssen auf der generellen Ebene vgl. den vorangegangenen Abschnitt. Das Board verabschiedete analog zu den dort getroffenen Entscheidungen eine Leitlinie zu Anträgen auf Registrierung (Annex 35 des offiziellen Berichts) sowie eine *Procedure* für den Fall, dass ein Antrag auf Ausstellung von CER zurückgezogen werden soll. Eine weitere Leitlinie soll in Zukunft Abweichungen vom PDD, die bei Projektdurchführung auftreten, und ihre Genehmigung durch das Board regeln. Eine Vorlage hierzu wird auf einer der nächsten Sitzungen besprochen.

## 9 CDM Management Plan und Ressourcen

Das Sekretariat präsentierte eine neue Managementstruktur für die *Sustainable Mechanisms*-Einheit des Klimasekretariats, zu der auch der CDM gehört. Diese wurde, auch nach Eingang einer Untersuchung durch die Consultingfirma *McKinsey*, umstrukturiert und neu geordnet. Unter anderem wurde eine *Organisation and Stakeholder Development Unit* geschaffen, die vornehmlich die Kommunikation mit den DOEs erleichtern soll. Auch sind die Teams nun stärker nach Funktionen gebildet und nicht mehr nach Gremien. So ist nun die Prüfung von Projekten und DOEs in einer Gruppe zusammengefasst. Einzelne Gruppen arbeiten auch enger mit den Kollegen von JI zusammen, um Synergien auszunutzen.

Durch diese Maßnahmen benötigt das Sekretariat jedoch zusätzliche Mitarbeiter: Insgesamt werden 19 professionelle und 7 Sachbearbeiter benötigt. Das Sekretariat verwies darauf, dass jedoch nur 9 zusätzliche Experten benötigt würden, um die für 2011 projizierte Arbeitsbelastung auszuführen.

Die Board-Mitglieder begrüßten die Vorlage. Die Personalsituation führte jedoch zu den üblichen Kontroversen. Ein Board-Mitglied rechnete vor, dass nach dem vorgestellten Management-Plan mehr als 40% der Stellen unbesetzt seien. Auch müsse stärker darauf geachtet werden, die Arbeit wirklich gemäß den vom Board gesetzten Prioritäten zu verteilen. Und nicht zuletzt berge eine Umstrukturierung immer die Gefahr, dass Qualitätseinbußen aufträten.

Zu den Personalengpässen versicherte das Sekretariat, man sei dabei, die auf der Februar-Sitzung genehmigten neuen Stellen zu besetzen; auch werde darauf geachtet, welche Expertise tatsächlich benötigt werde und wo Kompetenzanforderungen ggf. herabgestuft werden könnten.

Das Board genehmigte den Plan schließlich. Das EB wird regelmäßig über die Umsetzung informiert.

Das Klimasekretariat hat seine Organisationsstruktur optimiert; die Kommunikation mit den DOEs soll verbessert werden.

Die Personalunterdeckung des Sekretariats besteht weiter.

## 10 Verschiedenes

### 10.1 Aufträge der Vertragsstaatenkonferenz

Das Board diskutierte die Einrichtung eines Einspruchsverfahrens gegen Entscheidungen des EB, wie von der Vertragsstaatenkonferenz gefordert. Das Sekretariat präsentierte hierzu zwei mögliche Optionen: Zum Einen könne das EB selbst als Berufsgremium auftreten oder es könne zum Anderen ein anderes (UN-) Gremium als solches benannt werden. In Ersterem Fall müsse das Board jedoch die Entscheidung über Projekte an ein anderes Gremium delegieren, um nicht gleichzeitig Entscheidungs- und Berufungsinstanz zu sein. Des Weiteren müssen nach Ansicht des Sekretariats Begrenzungen eingebracht werden, um sich gegen allzu leichtfertige Beschwerden abzusichern.

Die Board-Mitgliedern sprachen sich unisono für die zweite Lösung aus. Jedoch würde eine solche Benennung eines anderen Gremiums eine Entscheidung der CMP erfordern. Das Sekretariat wird parallel Eckpunkte für eine *Procedure* entwickeln.

Das Einspruchsverfahrens gegen EB-Entscheidungen wird vorbereitet.

### 10.2 Regionale Verteilung von Projektaktivitäten

Das Board berichtete über die Vorbereitungen zur Vergabe von Darlehen, die gemäß Beschluss der CMP für Projekte in Gastländern mit weniger als 10 registrierten Projekten zur Verfügung stehen sollen.

Das Sekretariat präsentierte zunächst eine Übersicht über die Regionen mit den am wenigsten registrierten Projekten. Die Liste über die Zahl der Länder mit weniger als 10 registrierten Projekten wird erwartetermaßen angeführt von Africa (39%), gefolgt von der Region *Asia-Pacific* (35%), hernach folgen Lateinamerika und die Karibik (19%) und Osteuropa (7%), vgl. die nachfolgende Tabelle, die auch Länder mit gar keinen Projekten auflistet:

Das Darlehensschema für Projekte in Gastländern mit weniger als 10 registrierten Projekten wird vorangetrieben.

Table 1: Countries with fewer than 10 registered CDM projects as of 28<sup>th</sup> April 2010

	Number of countries with fewer than 10 registered projects	%	Number of countries with zero project	%	Number of registered projects	%
Africa	51	39%	40	47%	24	20%
Latin America and Caribbean	25	19%	13	15%	35	28%
Asia and Pacific	45	35%	28	33%	51	41%
Eastern Europe	9	7%	4	5%	13	11%
Total	130	100%	85	100%	123	100%

Source: UNFCCC secretariat

Eine aktuelle Schätzung der CDM-Transaktionskosten für LDC sieht wie folgt aus:

- PDD-Kosten \$50,000 – 100,000
- Validierungskosten \$25,000 – 60,000
- Verifizierungskosten \$20,000 – 25,000.

Geklärt werden muss nun zunächst, wie ein mögliches Darlehenssystem organisatorisch aufgehängt sein könnte. Sehr wahrscheinlich ist eine Hybrid-Lösung, bei der externe Partner Projektidentifizierung, Auswahl und Finanzprüfung übernehmen würden und das Sekretariat die Zulässigkeitsprüfung, Buchung und Abwicklung der Darlehen steuern würde. Hierfür müsste eine neue autonome Einheit innerhalb des Sekretariats geschaffen werden.

Die Board-Mitglieder begrüßen die Ausführungen. Einige verwiesen auf Einzelaspekte: So müsse geklärt werden, wer die Arbeit der Darlehensfazilität überwache; auch sollten nicht nur Projektentwicklung, sondern auch Methodenentwicklung und Machbarkeitsstudien gefördert werden. Auch wurde angeregt, nicht von der Zulässigkeitsprüfung zu sprechen, sondern von der Erfolgswahrscheinlichkeit, dass ein Projekt registriert werden könnte; hier müssten falsche Erwartungen vermieden werden. Die EB-Mitglieder plädierten dafür, dass die Darlehen nur im Falle der Registrierung eines Projekts zurückgezahlt werden müssen. Auf der nächsten Sitzung wird das Thema erneut diskutiert.

Das Sekretariat wird die Darlehen nicht allein mit eigenen Ressourcen bearbeiten können.

Auch auch Methodenentwicklung und Machbarkeitsstudien sollen mit Darlehen gefördert werden.

### 10.3 Fragen der Transparenz

Das Sekretariat hat die CDM-Internetseite erneut verbessert, darunter sind auch Suchfunktionen des *Catalogue of Decisions*, der nun erweiterte Eingabemasken enthält, siehe <http://vk.cdmis.net/Reference/catalogue/search>.

Die Board-Mitglieder begrüßen dies. Sie verwiesen jedoch darauf, dass nach wie vor eine Suche über die Suchmaschine *Google* schneller und unmittelbarer Ergebnisse zutage fördere, etwa bei der Suche nach einem bestimmten Projekt. Das Sekretariat sagte zu, weiter an der Verbesserung der Dokumentation zu arbeiten.

Der *Catalogue of Decisions* wurde verbessert, weist jedoch noch Schwächen auf.

### 10.4 Beziehungen zu Designated National Authorities

Das reguläre DNA-Forum vom 22.-23. April könnte wegen der Behinderungen im Flugverkehr nicht stattfinden. Es wird Ende Juni nachgeholt.

## 10.5 Beziehungen zu Designated Operational und Applicant Entities

Der Vorsitzende des DOE-Forums, Jonathan Avis, sprach unter anderem folgende Punkte an:

- Als Reaktion auf eine frühere Diskussion mit dem Board hat das DOE-Forum verschiedene Quellen ausgewertet zur Frage, wie lange eine **Validierung** durchschnittlich **dauert**: Im Schnitt ist es ein Jahr (Quellen WB/UNEP RISOE), für die Registrierung sind nochmals sechs Monate zu veranschlagen.
- Zum geplanten **Einspruchsverfahren** gegen Entscheidungen von DOEs verweisen die Zertifizierer darauf, dass es im *Accreditation Standard* bereits die Maßgabe gibt, Maßnahmen zum Einreichen von Beschwerden zu ergreifen. Wichtig sei auch, dass kein Druck auf die DOEs ausgeübt werde, der zu Entscheidungen führe, die wiederum die ökologische Integrität des Systems beeinträchtigen. Schließlich solle es eine Kostenbegrenzung geben.
- Zur geplanten Leitlinie zu *E+/E-Policies* hat der Entwurf des Sekretariats für zahlreiche Unklarheiten gesorgt, siehe oben. Unter anderem fragen sich die DOEs, wie sie in Systemen mit regulierten Preisen die Marktpreissituation erheben sollen.

Die DOEs bekräftigen:  
Eine Validierung dauert im Schnitt ein Jahr.

Die Auditoren haben bereits interne Systeme zum Management von Einsprüchen.

Die EB-Mitglieder fragten den Forumvorsitzenden vor allem nach dem vorgestellten Mechanismus zur Bearbeitung von Einsprüchen. Sie baten die DOEs, ihre Erfahrungen zu kommunizieren. Fraglich sei auch, ob und wie stark diese Möglichkeit genutzt werde, koste sie doch wahrscheinlich den Antragsteller etwas. Der indische EB-Vertreter verwies mit Blick auf die 12-Monats-Frist darauf, dass darin wohl kaum Projekte enthalten seien, die von den DOEs abgelehnt worden seien. Zu Behandlung von *Policies* verwies das Board auf die laufenden Diskussion, die noch nicht abgeschlossen sei.

Das Board wünscht genauere Auskunft darüber, wie die DOEs mit Einsprüchen bisher umgehen.

Der Forumsvorsitzende erwiderte, er könne gern Details zu den Einspruchsverfahren recherchieren. Es handele sich auch nicht um Beschwerdemöglichkeiten wie von einigen EB-Mitgliedern suggeriert, sondern um eindeutige Einspruchsmöglichkeiten.

## 10.6 Informelles Treffen mit Beobachtern

Im Rahmen des informellen Treffens des EB mit Beobachtern richteten diese verschiedene Fragen und Anregungen an das Executive Board.

IETA erkundigte sich unter anderem nach dem Stand der Diskussion um die *E+/E-Policies* sowie nach der ungeklärten Frage der Haftung von DOEs bei PoAs. Auch wurde vorgeschlagen, eine Positivliste zur Methodenkombinationen von PoA zu verabschieden.

Zur Frage der Förderpolitiken erklärte das Board, dass es für den von IETA vorgeschlagenen *Call for Public Input* noch zu früh sei; es werde aber ein Treffen mit *Stakeholders* zu gegebener Zeit geben. Die Liste mit Methodenkombinationen hält das Sekretariat für zu riskant, es solle besser von Fall zu Fall entschieden werden.

Ein weiterer Beobachter verwies auf mögliche weitere Synergien mit JI. So behandle dieser Mechanismus die *Programmes of Activities* beispielsweise anders und die Haftung der DOEs sei beschränkter. *CDM-Watch* kritisierte die 10 Tages-Konsultationsfrist für überarbeitete Methoden. Generell sei die Information über die *CDM News* jedoch zu begrüßen. Diese Möglichkeiten sollten ausgebaut werden, um NGOs und von Projekten betroffenen die Gelegenheit zur Kommentierung zu geben.

Synergien mit JI auch bei PoAs sollten geprüft werden, bestätigte das Board. In der Frage der Notifizierung von Interessenten wird das Sekretariat prüfen, ob in den Newsservice auch der Beginn der Kommentierungsphase von zu validierenden Projekten aufgenommen werden kann.

IETA fordert eine Liste mit kombinierbaren Methoden für PoA.

Das EB möchte die Kombination von Methoden lieber von Fall zu Fall regeln.

CDM-Watch wünscht sich eine bessere Unterrichtung der Öffentlichkeit über beginnende Validierungen.

Die nächste EB-Sitzung findet vom 26.-30. Juli 2010 in Bonn statt.

**Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors wieder.**

**Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.**

**Kontakt:**

**Christof Arens**

**Tel.: +49 - (0) 2 02 - 24 92 - 1 70 (-1 29 Sekretariat)**

**E-Mail: [christof.arenis@wupperinst.org](mailto:christof.arenis@wupperinst.org)**

**Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH  
Döppersberg 19 - 42103 Wuppertal**

**Das Wuppertal Institut ist Projektträger des Projektes "JIKO", das im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit durchgeführt wird.**

**Internet:**

**<http://www.wupperinst.org/jiko>, [www.jiko-bmu.de](http://www.jiko-bmu.de)**

## Annex

Im Folgenden werden jeweils die auf EB 54 behandelten Methoden und Projekte und das unmittelbare Ergebnis aufgelistet. Weitere Details können dem offiziellen UNFCCC-Report zu EB 54 sowie dessen Anhängen entnommen werden, siehe

<https://cdm.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/JFZ3XEVTQP4S2AH5OMD8RL19WBU60Y>.

### Annex 1 - Methoden für Baseline- und Monitoringpläne

Das 44. Treffen des Methodologies Panel fand aufgrund der Einschränkung des Flugverkehrs in Europa nicht statt, weswegen keine fallspezifischen Angelegenheiten behandelt werden konnten.

### Annex 2 – Kleinprojekte

*Neue Methoden (2):*

"AMS-II.K Installation of cogeneration or trigeneration systems supplying energy to commercial buildings"

"AMS-I.F Renewable electricity generation for captive use and mini-grid"

*Das Board merkte an, dass die SSC WG folgende Methoden als nicht geeignet für eine Empfehlung durch das Board erachtete (6):* SSC-NM024, SSC-NM037, SSC-NM035, SSC-NM042, SSC-NM044 und SSC-NM051.

*Revidierte Methoden (7):*

"AMS-II.J Demand-side activities for efficient lighting technologies"

"AMS-I.D Grid connected renewable electricity generation"

"AMS-I.A Electricity generation by the user"

"AMS-I.C Thermal energy production with or without electricity"

"AMS-III.Z Fuel Switch, process improvement and energy efficiency in brick manufacture"

"AMS-III.AG Switching from high carbon intensive grid electricity to low carbon intensive fossil fuel"

"AMS-II.H Energy efficiency measures through centralization of utility provisions of an industrial facility"

### Annex 3 – Registrierung von Projekten

*Folgendes Projekt wurde registriert nachdem Klarstellungen eingegangen waren (1):*

"Yunnan Province Yingjiang County Nanlang River 2nd Level Hydropower Station" (3174)



*Folgendes Projekt wurde aufgrund von weiteren Erläuterungen oder bereits erfolgten Korrekturen registriert (1):*

“PFC Emission Reductions at PT. Indonesia Asahan Aluminium (PT. INALUM) Kuala Tanjung” (3019)

*Folgende Projekte werden nach der Durchführung von Korrekturen registriert (8):*

“Hunan Xiaotan Hydropower Project” (2842)

"Sunquest Biomass Renewable Energy Project" (2928)

“Chongqing Jinjiaba Hydro Electric Project” (2960)

"Filmox Biomass Thermal Energy Project" (3004)

“Yunnan Lufeng Tuo’an 10 MW Hydropower Project” (3012)

“SDIC Gansu Yellow River Wujinxia Hydropower Project” (3050)

"Mengshan Xingupai Hydro Power Project" (3076)

"Yunlong 8 MW Hydropower Project" (3121)

*Für folgende Projekte beschloss das Board ein Review (11):*

"Metro Clark Landfill Gas Capture System" (2524)

"Pingdingshan Coal (Group) Company Chaochuan Mine 6\*2 MW Coke Oven Gas Cogeneration Project" (2818)

“Huadian Laizhou Wind Farm Project” (2831)

“Huadian Beijing Natural Gas based Power Generation Project” (2930)

"Tao River Lianlu Cascade II (Xiacheng) 37.5 MW Hydropower Project in Gansu Province, China" (2932)

"North Longyuan Huitengliang Wind Power Project" (3005)

“GHG Emission Reductions through grid connected high efficiency power generation” (3020)

“Chongqing Longshui 8 MW Hydro Power Project” (3047)

“Hebei Chengde Peifeng Wind Farm Project” (3079)

“Huadian Tongliao Beiqinghe 300 MW Wind Farm Project” (3091)

"Gutanhe 10 MW Hydropower Project in YunnanProvince" (3113)

## **Annex 4 – Ausstellung von CER**

*Das Board beschloss die Ausstellung von CERs nach der Durchführung von Korrekturen für folgende Projekte (6):*

“Tétouan Wind Farm Project for Lafarge Cement Plant” (0042)

“India Cements WHR project” (0717)

"4.0 MW Power Plant Using Clinker Cooling Gas Waste Heat" (0872)

"La Cascada 2.3 MW Hydroelectric Project"(1411)

“Waste Heat Recovery and Utilisation for Power Generation Project of Zongyang Conch Cement Company Limited" (1676)

“Wind power project by HZL in Gujarat” (1856)

*Für folgende Projekte beschloss das Board ein Review: (3):*

“Ningguo Cement Plant 9100KW Waste Heat Recovery and Utilization for Power Generation Project of Anhui Conch Cement Co. Ltd" (0898)

"Jiangxi Fengcheng Mining Administration CMM Utilization Project" (1135)

“Nantong Coalmine Methane" (1929)

*Das Board beschloss die Annahme der Änderungen und gestattete die Antragstellung auf Ausstellung von CERs für folgende Projekte (3):*

“Tambun LPG Associated Gas Recovery and Utilization Project" (1144)

“ISL Waste Heat Recovery Project, India" (1462)

“São João Landfill Gas to Energy Project (SJ)" (0373)

*Für folgendes Projekt beschloss das Board die Anforderung weiterer Klarstellungen:*

“Angang Sinter Machine Waste Heat Recovery and Generation Project " (1709)